

Doppelrohrblatt – Wirsberg-Gymnasium Würzburg

Oft sind es die einfachen Ideen, die genial sind. Zum Beispiel, einen Film über ein kleines Stück Holz zu machen, das gehackt, durch den Hobel gezogen und in Form gebracht wird, um dann den entscheidenden Ton anzugeben: das sogenannte Doppelrohrblatt. Etwa 500 dieser Mundstücke stellt ein Würzburger Fagottist pro Jahr her. Mit großer Vorsicht und Detailversessenheit muss er jedes dieser Bambushölzchen behandeln, das immer Gefahr läuft, zu bersten.

Und mit eben dieser Vorsicht folgt die Kamera allen Arbeitsschritten des Musikers, nimmt sich Zeit für dessen kuriose Hobel- und Schnittgeräte und ist dabei handwerklich ebenso präzise wie die Holzarbeit selbst. Dass hier Filmemacher über ihr Handwerk Bescheid wissen, das ist eine Sache. Aber welches Gespür und Verständnis sie für den Gesprächspartner an den Tag legen, ist bemerkenswert. Schlicht, aber nie langweilig, informativ, aber nie trocken ist ihr Film geworden, der es nicht nötig hat, ein reißerisches Thema zu wählen, sondern in einem kleinen Gegenstand eine ganz große Welt entdeckt.

Der Film des Wirsberg-Gymnasiums Würzburg erhält den Förderpreis der MedienLB (für Dokumentarfilme).